

Neues Entree für den Reichstag

Text **Sascha Kellermann**

Der Wettbewerb für ein Besucher- und Informationszentrum suchte nach Alternativen zum provisorischen Sammelsurium aus Containern vor dem Reichstagsgebäude in Berlin. Die Jury prämierte zwei Siegerentwürfe.

Mit Norman Fosters Interventionen, nicht zuletzt mit der begehbaren gläsernen Kuppel, wandelte sich der Reichstag in den neunziger Jahren in ein Haus für die parlamentarische Demokratie. Es sollte ausdrücklich ein Haus für die Bürgerinnen und Bürger sein. Transparent, übersichtlich und offen wollte sich der Deutsche Bundestag geben. Dieser Anspruch geriet in eine Schräglage, als Ende 2010 auf Grund von Terrorwarnungen die Sicherheitsmaßnahmen verschärft wurden. Seither ist es nur mit Anmeldung und nach Personenkontrollen möglich, die Kuppel zu besichti-

gen und einen Blick in den Plenarsaal zu werfen. Die zur Abwicklung der Prozedur vor dem Reichstag aufgestellten Container sind ein Provisorium, das sich nun schon sechs Jahre hält.

Um die rund 2,4 Millionen Touristen pro Jahr angemessen zu empfangen, beschloss der Ältestenrat des Bundestags im November 2015 den Bau eines Besucher- und Informationszentrums südlich der Scheidemannstraße. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie hatte ein Fachkomitee das ca. 5800 m² große Grundstück am Rand des Großen Tiergartens als Standort für einen Neubau empfohlen; ein neu aufgestellter Bebauungsplan sichert das Grundstück als Sondergebiet. Der Souvenir- und Gastronomie-Pavillon, der sich heute an dieser Stelle befindet, wird weichen müssen.

Der Bundestag und das Bundesbauministerium lobten in Abstimmung mit dem Land Berlin einen offenen zweiphasigen Planungswettbewerb für Teams aus Architekten und Landschaftsarchitekten aus. Die Wettbewerbsaufgabe umfasste nicht nur ein Haus für die Sicherheitskontrollen, für Besucherinformation, Gastronomie und Seminare, sondern auch die Ausgestaltung eines Tunnels. Über diesen sollen künftig alle Besucher das Reichstagsgebäude erreichen. Lage

Offener zweiphasiger Planungswettbewerb

1. Preis (84.000 Euro) Markus Bonauer/Michael Bölling/rw+ Gesellschaft von Architekten mit capattistaubach Landschaftsarchitekten, Berlin

1. Preis (84.000 Euro) Markus Schietsch Architekten mit Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur & Städtebau, Zürich

Anerkennung (15.000 Euro) Burgos & Garrido Arquitectos + FRPO Rodriguez & Oriol Arquitectos, Madrid, mit VWA + Überland, Vevey

Anerkennung (15.000 Euro) bob-architektur, Köln, mit FSWLA, Düsseldorf

Anerkennung (15.000 Euro) Henn mit Ingenieurgesellschaft BBP Bauconsulting, Berlin

Anerkennung (15.000 Euro) Allmann Sattler Wappner Architekten mit Schüller Landschaftsarchitekten, München

Anerkennung (15.000 Euro) Kim Nalleweg Architekten und César Trujillo Moya und TDB Landschaftsarchitektur Thomaneck Duquesnoy Boemans Partnerschaft, Berlin

Fachpreisrichter

Arno Lederer, Stuttgart (Vorsitz); Carlo Baumschlager, Dornbirn; Jens Betcke, Berlin; Donatella Fioretti, Berlin; Bettina Georg, Berlin; Almut Grüntuch-Ernst, Berlin; Regine Keller, München; Gabriele Pütz, Berlin; Till Rehwaldt, Berlin; Benedikt Schulz, Leipzig; Michael Schumacher, Frankfurt am Main; Henrike Wehberg-Krafft, Berlin

Wettbewerbskoordination

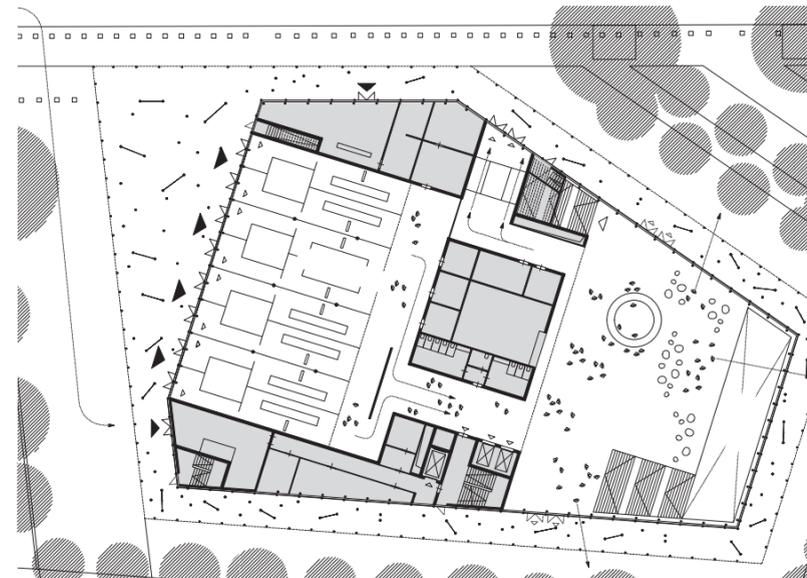
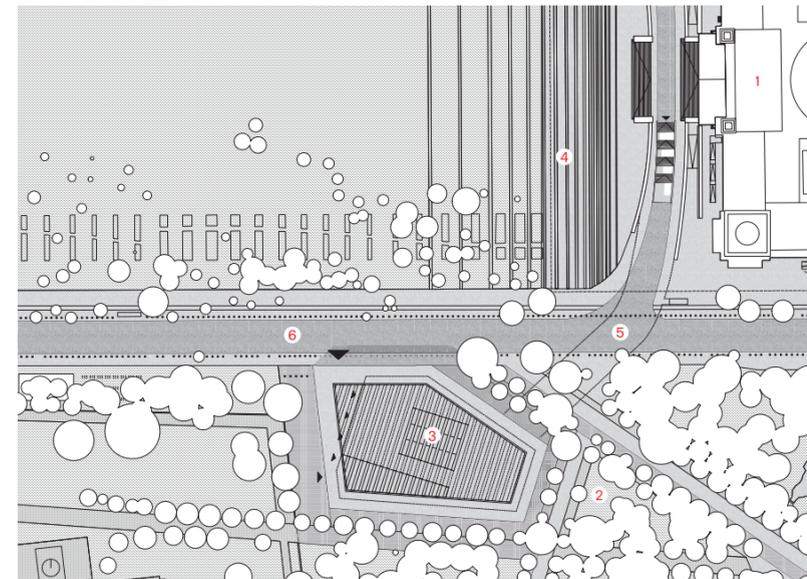
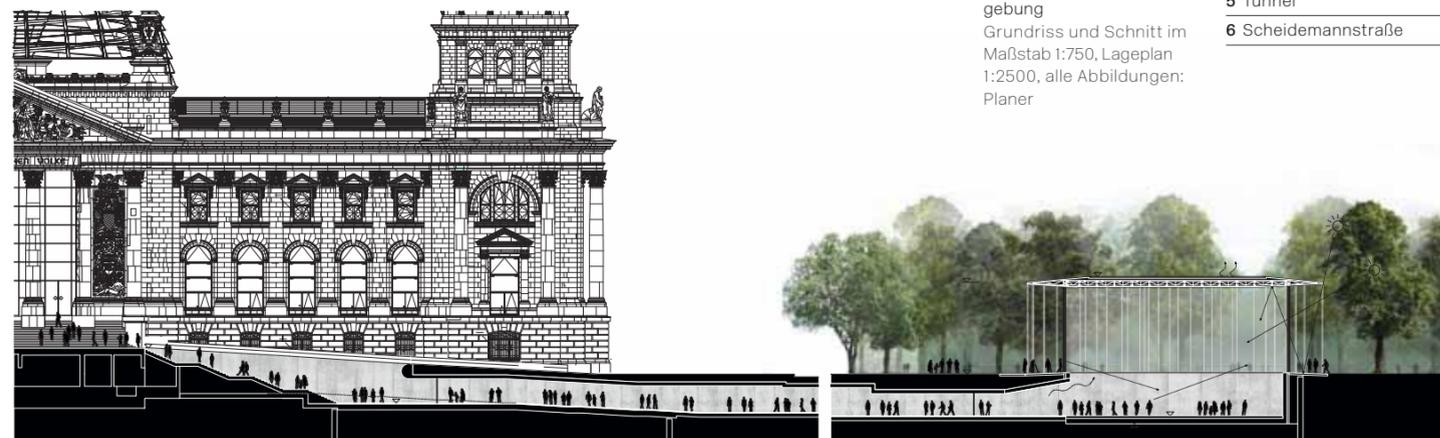
Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Auslober

Bundesrepublik Deutschland

ein 1. Preis Markus Bonauer/Michael Bölling/rw+ und capattistaubach erzeugen mit dem umlaufenden Vordach eine Pufferzone zwischen Gebäude und Umgebung
Grundriss und Schnitt im Maßstab 1:750, Lageplan 1:2500, alle Abbildungen: Planer

- 1 Reichstag
- 2 Tiergarten
- 3 Neubau
- 4 Kontrollcontainer
- 5 Tunnel
- 6 Scheidemannstraße



SSS SIEDLE



Siedle auf der
BAU 2017
Halle C2 / 300

Reduziert auf
jedes Detail.

Siedle Basic
Erhältlich als Audio- und
Videovariante.

www.siedle.de

und Verlauf des Tunnels sind im Entwurf des Bauungsplans vorgegeben. Die Tiefbauarbeiten werden einen Großteil der mit 150 Millionen Euro veranschlagten Baukosten in Anspruch nehmen. Der Neubau muss sich in das bestehende Gefüge aus Reichstag und Großem Tiergarten einordnen; er darf die Baumkronen der denkmalgeschützten Parkanlage nicht überragen. Insgesamt 187 Beiträge wurden eingereicht. Aus diesen wählte die Jury um den Vorsitzenden Arno Lederer 28 Beiträge für die zweite Phase aus. Anfang November letzten Jahres wurden zwei erste Preise und fünf Anerkennungen vergeben.

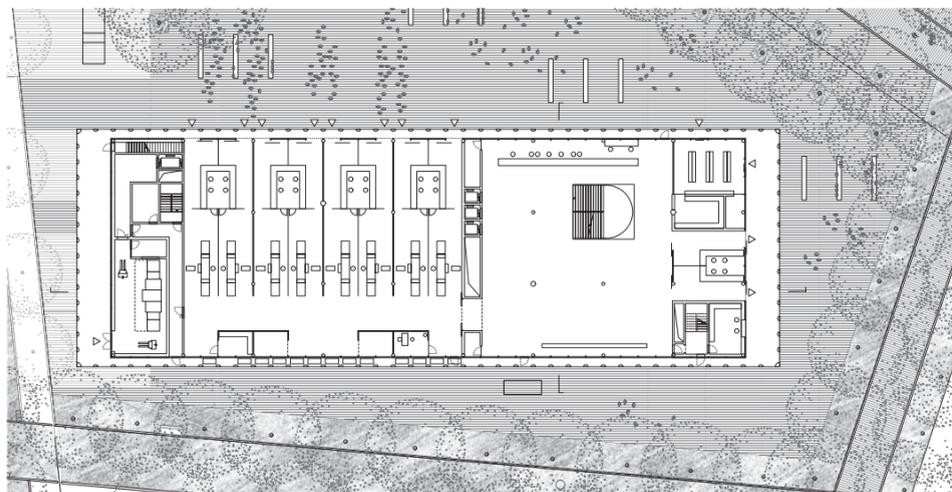
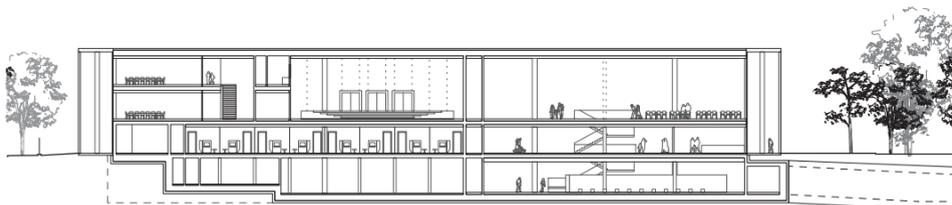
Die beiden Sieger sind zwei vergleichsweise junge Architektenteams. Markus Bonauer, Michael Bölling und rw+ Architekten mit capattistaubach Landschaftsarchitekten aus Berlin entwickeln auf

einer polygonalen Grundfläche einen Baukörper, dessen Figur sich aus den Richtungen der angrenzenden Wege ableitet. Der überdachte Vorplatz bietet eine wettergeschützte Wartezone mit Blick auf den Reichstag. Die Jury lobte die Besucherführung im Innern des Gebäudes. Das Foyer, der Seminarbereich im Obergeschoss und der Zugang zum Tunnel stehen in direkter Blickbeziehung zu einander und bilden, so die Preisrichter, ein „geschossübergreifendes Raumkontinuum“.

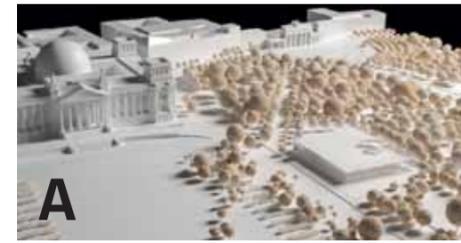
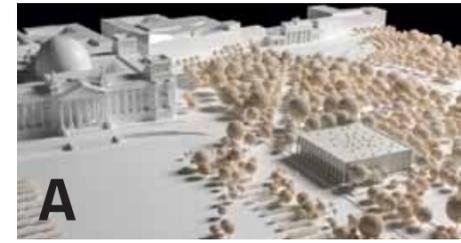
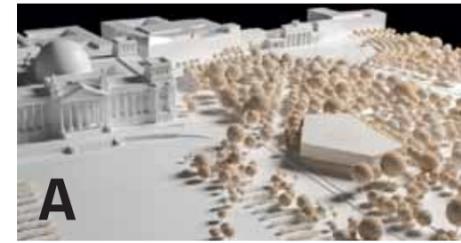
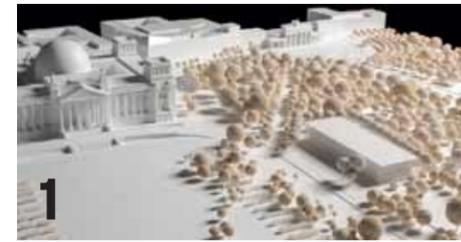
Der Entwurf vom Markus Schietsch Architekten und Lorenz Engster Landschaftsarchitektur und Städtebau aus Zürich ist dem deutschen Beitrag in seiner äußeren Anmutung nicht unähnlich, unterscheidet sich aber im Grundriss. Die Architekten platzieren einen rechteckigen Baukörper parallel zu Scheidemannstraße. Indem

sie das Gebäude von der Straße zurücksetzen, entsteht ein Vorplatz, der „eine selbstverständliche großzügige Eingangssituation für die Besucher“ verspreche, so die Preisrichter. In dem „umlaufenden, gebäudehohen Stützenkranz“ sah die Jury eine Analogie zum Portikus des Reichstags.

Beiden Siegerentwürfen gemein ist eine dezente gestalterische Sprache. Sie vermeiden jegliche städtebauliche Konkurrenz zum Reichstagsgebäude. Dem Urteil der Preisrichter nach versprechen sie auch, die ökonomischen Anforderungen am besten zu erfüllen. Beide Siegerteams waren aufgefordert, für die endgültige Entscheidung ihre Beiträge ein weiteres Mal zu überarbeiten und dabei auf Kritikpunkte der Jury zu reagieren. In Kürze soll bekanntgegeben werden, wer den Zuschlag erhält.



ein 1. Preis Das Team Markus Schietsch Architekten/ Lorenz Engster rückt seinen rechteckigen Baukörper von der Straße ab und schafft so einen Vorplatz Grundriss und Schnitt 1:750, Lageplan 1:2500, alle Abbildungen: Planer



ein 1. Preis Markus Bonauer/Michael Bölling/rw+ Gesellschaft von Architekten, mit capattistaubach Landschaftsarchitekten, Berlin

ein 1. Preis Markus Schietsch Architekten mit Lorenz Engster Landschaftsarchitektur & Städtebau, Zürich

Anerkennung Burgos & Garrido Arquitectos + FRPO Rodriguez & Oriol Arquitectos, Madrid, mit VWA + Überland, Vevey

Anerkennung bob-architektur, Köln, mit FSWLA, Düsseldorf

Anerkennung Henn mit Ingenieurgesellschaft BBP Bauconsulting, Berlin

Anerkennung Allmann Sattler Wappner Architekten mit Schüller Landschaftsarchitekten, München

Anerkennung Kim Nalleweg Architekten und César Trujillo Moya und TDB Landschaftsarchitektur Thomane Duquesnoy Boemans Partnerschaft, Berlin Modellfotos: Winfried Mateyka

SIE HABEN DIE IDEE.
WIR FEIERN
DAS TUN.



Ziegel von Roben bereichern auf der ganzen Welt die Szenen urbanen Lebens. Lässig und zugleich elegant, natürlich, verspielt oder rustikal. Das ideale Material für die neuen Gestaltungsspielräume in der Klinkerarchitektur. Mit Texturen und Nuancen in nahezu unbegrenzter Vielfalt.

www.roben.com